

BioBitte.

Mehr Bio in öffentlichen Küchen

Ziel der Initiative

Gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort will die Initiative BioBitte dazu beitragen, dass der Bio-Anteil in der öffentlichen Außer-Haus-Verpflegung auf mindestens 30 Prozent steigt.

Zielgruppen

BioBitte richtet sich an politische Entscheiderinnen und Entscheider, Vergabestellen, Fachreferate sowie Leiterinnen und Leiter von Verzehereinrichtungen. Ihnen möchte die Initiative den Weg zu mehr Bio in öffentlichen Küchen ebnen.

Angebote

BioBitte bietet praxisnahe Informationsmaterialien und fördert den Erfahrungsaustausch aller Entscheidungsbefugten. Dazu organisiert die Initiative lokale und überregionale Veranstaltungen – vor Ort und online.

Die Webseite www.bio-bitte.info liefert Praxisbeispiele und wertvolle Tipps, wie die Umstellung zu mehr Bio in der AHV vor Ort gelingen kann. Ein Themenservice informiert regelmäßig über neue Beiträge.

HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft
und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖL
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
Tel. +49 (0)228 6845-3280
boel@ble.de

STAND

Mai 2023

GESTALTUNG

a'verdis
Rainer Roehl & Dr. Carola Strassner GbR
Münster

TEXT

a'verdis
Rainer Roehl & Dr. Carola Strassner GbR
Münster

BILDNACHWEIS

Cover:
Christian A. Werner / BLE
Innenseite:
oben: Christian A. Werner / BLE
unten: Stockfotos-MG / Adobe Stock

BioBitte – Die Initiative für mehr Bio in öffentlichen Küchen – wird im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL) durchgeführt.



Weitere Informationen unter
www.oekolandbau.de/ahv
www.bio-bitte.info
www.bundesprogramm.de



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Bio-Stadt Leipzig

Beispiel guter Praxis

BioBitte.

www.bio-bitte.info

Die Stadt Leipzig gehört zu den knapp 70 Städten in Deutschland, die im Jahr 2019 den Klimanotstand ausgerufen haben. In das entsprechende Sofortmaßnahmenprogramm wurden auch die Bestrebungen hin zu mehr Bio in der Verpflegung integriert.



Sofortmaßnahmen auch für Bio

Die Stadt Leipzig macht sich auf den Weg in eine nachhaltigere Zukunft. Dem Klimanotstand soll aus verschiedenen Richtungen begegnet werden – auch im Handlungsfeld Ernährung und Konsum. Hier stehen vor allem der Auf- und Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten und die Erhöhung des Bio-Anteils in Kitas und Schulen auf dem Plan. Bei positiver Evaluation soll der Bio-Anteil schrittweise auf 30 Prozent erhöht werden.

Stadt übernimmt Verantwortung

Die Kantinen der Stadtverwaltung sollen zukünftig eine Vorreiterrolle einnehmen und ebenfalls einen Bio-Anteil von 30 Prozent erreichen. Um auch die Mitarbeitenden für das Thema Ernährung und die regionale Herkunft der Lebensmittel zu sensibilisieren, beliefert das Wassergut Canitz – als direkte Tochter der Leipziger Wasserbetriebe – die Rathäuser der Stadt mit verschiedenen Erzeugnissen zum privaten Einkauf. In den kommunalen Kitas und Schulen laufen zudem Pilotprojekte, in denen getestet wird, wie die Einführung bio-regionaler Zutaten gelingt und ihr Anteil erhöht werden kann. Gleichzeitig soll ein neues Vergabekonzept für landwirtschaftliche

Flächen Unternehmen bevorzugen, die biologisch und solidarisch wirtschaften und regional vermarkten.

Zusammenarbeit mit der Region

Geplant ist eine Förderrichtlinie zur Entwicklung nachhaltiger Wertschöpfungsketten gemeinsam mit dem Umland u. a. für mehr Bio-Zutaten aus der Region. Zudem sollen Defizite aufgedeckt werden: Für eine funktionierende Logistik sollen Produzierende und Caterer besser miteinander vernetzt werden. Um den Öko-Landbau in der Region noch stärker voranzutreiben, existiert seit 2022 die Bio-Regio-Modellregion Leipzig-West-sachsen, für die der Ernährungsrat Leipzig eine Geschäftsstelle betreibt. Gemeinsam mit dem Ernährungsrat geht die Stadt zudem seit Anfang 2023 den Prozess zur Erarbeitung einer Ernährungsstrategie an.

Ansprechpartner:

Sebastian Pomm (Referat Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz der Stadt Leipzig)
Telefon: 0341-1231625, sebastian.pomm@leipzig.de
www.leipzig.de/umwelt-und-verkehr/energie-und-klima/biostadt



2017

Beitritt ins Netzwerk
deutscher Bio-Städte

605.000

Einwohnende

BIO

Erfolgsfaktor:

Vernetzung über die
Stadtgrenzen hinaus